

Platen, August von: Deinem Los sein Klagen geweiht, Europa! (1832)

- 1 Deinem Los sein Klagen geweiht, Europa!
- 2 Aus dem Unheil schleudert in neues Schrecknis
- 3 Dich ein Gott stets; ewig umsonst erflehst du
- 4 Frieden und Freiheit!

- 5 Kaum versank allmählich, im trägen Zeitlauf,
- 6 Jener Zwingburg südlicher Bau zu Trümmern,
- 7 Wo des Weltherrn Zepter dem Inquisitor
- 8 Schürte den Holzstoß:

- 9 Sieh, da keimt schon, unter dem Hauch des Nordpols,
- 10 Frischen Unheils wuchernder Same leis auf:
- 11 Hoch als Giftbaum ragt in die Luft bereits dies
- 12 Riesige Scheusal!

- 13 Selbst dem Beil fruchtloser Begeisterung trotzt
- 14 Dieser Stamm, der Alles erdrückt, und keiner
- 15 Wolke, weh uns, rettender Blitz zerschmettert
- 16 Wipfel und Ast ihm!

- 17 Ketten dräun, wie nie sie geklirrt, der Menschheit
- 18 Bangen Hals zuschnürend, und parrizidisch
- 19 Reiht im Wettlauf mächtiger Ungeheur sich
- 20 Frevler an Frevler!

- 21 Noch einmal, wie's kündet die alte Fabel,
- 22 Überm Haus blutgieriger Tantaliden
- 23 Sein Gespann rückwärts mit Entsetzen lenkend,
- 24 Schaudert Apollo!

- 25 Zwar der Hahn kräht; aber er weckt die Welt nicht!
- 26 Selbst des Einhorns Stachel vielleicht zersplittert:
- 27 Adler Deutschlands, doppelter, kreise wachsam,

(Textopus: Deinem Los sein Klagen geweiht, Europa!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)